

Territorialarmee um drei Jahre verringert, die Übungszeiten nicht geändert werden. Diese Maßregel bezweckt, die gemüthlich gegenwärtig aus einem Detaillon der Aktiven und zwei der Territorialarmee zusammengefügten Regimenter künftig aus den Aktiven der Armee und deren Reserve zu formieren. Die andere Vorlage bezweckt die Verjüngung der höheren Offizierschargen, indem für die Offiziere der Landarmee der Abgangstermin mit voller Pension künftig nicht nach 30, sondern nach 25 Jahren eintreten soll. Höchstens 200 Offiziere bräuhete diese Maßregel jährlich Vorteil. Die volle Anwendung derselben kostete nicht zwei Millionen.

Paris, 21. Mai. Dem Sch. M. wird von hier gemeldet: Heute nacht drangen drei Großfeuer aus. Die ersten beiden wurden bemeistert, nachdem eine große Holzschneidmühle und zwei Privathäuser zerstört waren. Das dritte Großfeuer in der Avenue Daumesnil hat bereits zwanzig Häuser niedergebrannt. Der furchtbare Feuerherd greift noch weiter um sich.

* Madagaskar (der Anardiff) soll nach einer Nachricht aus Paris dem Untersuchungsrichter in Saint-Etienne folgende bestialische Einzelheiten über die Grabschändung auf dem Friedhofe von Saint-Jean-Bonnefonds erzählt haben: Um 1/2 12 Uhr nachts kletterte ich über die Mauern des Kirchhofes, versehen mit einem starken Dreieisen, mittelst dessen ich den Stein der Gruft der Familie de la Rochette hob, nachdem ich die Grabkapelle erbrochen hatte. Der Deckel war aber sehr schwer und fiel mit so furchtbarem Lärm, daß ich dachte, man hätte es weiterhin gehört, in den Nachen zurück. Westwärts schlich ich hinaus und lauschte, ob Niemand käme. Da Alles still blieb, erneuerte ich meinen Versuch und gelangte endlich bis zu dem Sarge, den ich mit dem Dreieisen aufsperrte. Dann zer schnitt ich die bleierne Hülle. Die Leberne, die ich mitgebracht hatte, fiel um und erlosch. Ich befand mich in völliger Dunkelheit, raffte Grabkränze zusammen, auf die ich noch dürres Laub warf, und zündete in der Gruft Feuer an. Als ich das Blei des Sarges gänzlich entfernt hatte, sah ich die verstorbene Leiche der Baronin. . . Halb erschrocken von dem Rauche und dem Fäulnisgeruch beugte ich mich über die Leiche, suchte an den Fingern, wo ich Ringe zu finden hoffte, tastete unter dem zerfallenden Körper, fand aber Nichts. Ich hatte umsonst gearbeitet und ergriff die Flucht, auf der mich in meinen Kleidern wie an meinen Händen ein Totengeruch verfolgte, den ich nur mit Mühe los wurde.

Spanien. Bilbao, 21. Mai. Bei einer Explosion in der Dynamitfabrik Sabalaco wurden sechs Männer und drei Frauen getödtet. Die Explosion wird auf Anweisung zweier entlassener Arbeiter zurückgeführt. Der Fabrikdirektor ist verhaftet.

Dänemark. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, begleitet von dem Großfürsten-Thronfolger, dem Großfürsten Michael und den Großfürstinnen Xenia und Olga, wurden schon für Montag in Kopenhagen erwartet.

Kroftbritannien. Von dem Kroftbritannien die englische Armee im eigenen Lande genießt, folgendes Brägen. Der Herzog von Cambridge, Bruder der Königin und oberster Befehlshaber, hat an die Militärkommandos folgendes Rundschreiben gerichtet! „Es sind dem Oberbefehlshaber mehrere Fälle zu Ohren gekommen, in denen Wirte sich geweigert haben, Soldaten in Uniform Erfrischungen zu reichen. Sollte irgend ein solcher Fall sich in Ihrem Distrikte ereignen, so melden Sie gefälligst die Einzelheiten dem Oberkommando, damit dem betreffenden Wirt seine Schankerlaubnis nicht erneuert wird.“

Rußland. Aus Petersburg wird der Str. B. gemeldet: „Aber, — ich soll doch nicht etwa allein essen?“ fragte der Landwehrmann verwundert, mit einem freundlichen Blick auf Emilie und die Kinder. „Es würde mir nicht halb so gut schmecken. Bitte, Fräulein, besorgen Sie noch einige Teller, wir essen das Beefsteak gemeinschaftlich, und den Kindern wird's auch so lieber sein, meine ich.“

„Die Kinder bekommen Abends niemals Fleisch, und ich — ich habe schon gegessen. Ich muß den Herrn bringen bitten, sich unsectuergewiß ja nicht zu genieren.“

„Und wenn ich Sie nochmals höflich ersuche,“ sagte der Landwehrmann. „Ich habe auch Kinder zurückgelassen; lassen Sie deshalb die Knaben mitessen; ich glaube dann daheim zu sein; o bitte, bitte gönnen Sie mir diese glückliche Laufbahn.“

Der Landwehrmann sagte das mit einem so innigen Tone, daß sich Emilie wunderbar bewegt fühlte. „Er hat auch Kinder,“ sprach sie für sich, als sie die verlangten Teller hereinholte, „o der arme, arme Mann!“ trug das Geschick auf und gab es willig zu, daß der Preuze für sie und die Knaben von seinem Beefsteak abschneitt.

„Es, das schmeckt herrlich, Tante!“ rief Karl schon nach dem ersten Bissen, und der kausbädige Wag stimmte behaglich schmeckend, kospizend dem Urteil des Bruders bei. Die Knaben hatten lange Zeit nicht ein so süßliches Nacht gehalten.

Es war eine kleine trauliche Tischgesellschaft in dem Erkerstübchen. Der Landwehrmann nannte seinen Namen, er hieß Heinrich Leonhard, er erzählte von seiner Heimat am fernem Rhein, von der Einstellung bei der Kompagnie, von der schmerzlichen Trennung von seinem Paul und Gretchen.

„Aber, — ich soll doch nicht etwa allein essen?“ fragte der Landwehrmann verwundert, mit einem freundlichen Blick auf Emilie und die Kinder. „Es würde mir nicht halb so gut schmecken. Bitte, Fräulein, besorgen Sie noch einige Teller, wir essen das Beefsteak gemeinschaftlich, und den Kindern wird's auch so lieber sein, meine ich.“

„Die Kinder bekommen Abends niemals Fleisch, und ich — ich habe schon gegessen. Ich muß den Herrn bringen bitten, sich unsectuergewiß ja nicht zu genieren.“

„Und wenn ich Sie nochmals höflich ersuche,“ sagte der Landwehrmann. „Ich habe auch Kinder zurückgelassen; lassen Sie deshalb die Knaben mitessen; ich glaube dann daheim zu sein; o bitte, bitte gönnen Sie mir diese glückliche Laufbahn.“

Der Landwehrmann sagte das mit einem so innigen Tone, daß sich Emilie wunderbar bewegt fühlte. „Er hat auch Kinder,“ sprach sie für sich, als sie die verlangten Teller hereinholte, „o der arme, arme Mann!“ trug das Geschick auf und gab es willig zu, daß der Preuze für sie und die Knaben von seinem Beefsteak abschneitt.

„Es, das schmeckt herrlich, Tante!“ rief Karl schon nach dem ersten Bissen, und der kausbädige Wag stimmte behaglich schmeckend, kospizend dem Urteil des Bruders bei. Die Knaben hatten lange Zeit nicht ein so süßliches Nacht gehalten.

Es war eine kleine trauliche Tischgesellschaft in dem Erkerstübchen. Der Landwehrmann nannte seinen Namen, er hieß Heinrich Leonhard, er erzählte von seiner Heimat am fernem Rhein, von der Einstellung bei der Kompagnie, von der schmerzlichen Trennung von seinem Paul und Gretchen.

Sier erzählt man sich, der Jar habe, als ihm General v. W a h l zum Nachfolger G r e f f e r s als Stadthauptmann in Vorschlag gebracht wurde, gefragt: „Er ist ein Deutscher und Aufsteiger?“ Als ihm das bestätigt wurde, habe er hinzugefügt: „Wahr ist's, für dergleichen arbeitschwere, verantwortliche Posten eignen sich die Deutschen bei ihrer Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Arbeitsliebe stets am meisten.“ (Warum dann die Deutschen in Litauen?)

Nordamerika. New-York, 20. Mai. Das Hochwasser am Missouri und Mississippi dauert fort; aus andern Gegenden werden ebenfalls Ueberschwemmungen gemeldet. Die Flüsse führen Holzhäuser, Trümmer, Baumstämme u. s. w. mit sich. In Sioux-City und Nachbarschaft wurden 8000 Personen aus ihren Häusern vertrieben, etwa hundert sind umgelommen. In Omaha wurden viele Personen von anderen heldenmüthig aus Häusern und aus Trümmern gerettet, welche an Brücken angeschwemmt worden waren. Der Verlust an Menschenleben bei der Ueberschwemmung Omaha's und St. Louis ist sehr bedeutend. 60 bis 100 Tote werden in Sioux-City gezählt. In Nebraska wurden Hunderte von Häuse vertrieben. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Der Strom ist bei St. Louis noch wachsend. Die Lebensmittel müssen auf Booten herbeigekauft werden.

21. Mai. Die Hochwasser in den Thälern des Mississippi und des Missouri beginnen zu fallen. In Saint-Louis und Umgebung allein würde der Schaden auf elf Millionen Dollars geschätzt.

Verschiedenes. Aus Tiflis wird gemeldet: In Broden bei Russisch-Neustadt, eine halbe Meile von der Grenze, ist seit Ostern eine Frau spurlos verschwunden. Es verbreitete sich das Gerücht, die Juden von Russisch-Neustadt hätten die Frau zum Sterbe geschlachtet. Alle Bemühungen der Behörden, dieses unsinnige Gerücht zu widerlegen, blieb erfolglos; schließlich brach eine allgemeine Judenhege im Städtchen aus. In einem Wirtshaus, dessen Besitzer ein Jude ist, wurde alles zertrümmert und die Wirtin selbst mißhandelt. An 20 Personen wurden verhaftet.

Neueste Nachrichten. Baden, 23. Mai. Bei Schluß der Redaktion wird uns ein neuer Unglücksfall gemeldet. Am hiesigen Alsterbühnenhof scheuten um die Mittagzeit an einem Pritschewagen, auf welchen landwirthsch. Maschinen geladen waren, die Pferde. Der Besizer, Gutsbesitzer W. Häußermann von Großpach, kam beim Anhalten derselben zu Fall und der Wagen ging ihm über Brust und Kopf. Auch er starb kurz nach dem Unglück. Die Teilnahme an diesem für seine Angehörigen in Großpach so erschrecklichschmerzlichen Todesfall ist auch hier in der Stadt, wo Häußermann gut bekannt ist, eine allgemeine.

Eisenach, 23. Mai. Das nationalliberale Parteifest wurde gestern hier abgehalten und ist glänzend verlaufen. In der Versammlung auf der Waldweise brachte Marquardts das Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Sachsen-Weimar aus, welchen Jubelgedächtnisse zugesandt wurden. Ferner wurden Begrüßungsbesprechungen an den Fürsten Bismarck und an Herr von Bennigsen gerichtet. Der Reichstagsabgeordnete Wötter schilberte die Wirksamkeit der Partei. Die Fortsetzung der Festfeier fand in der Festhalle zur Wäntaste statt. Als weitere Festredner traten auf Delbrück-Jena, Benda, Hobrecht, Friedberg, Stälin-Stuttgart und Jann-Darmstadt.

Datref, 23. Mai. Anlässlich des gestrigen Krönungstages des Königs wurde hier ein Lebeum abgehalten, welchem der König, der Thronfolger und das Erbzürnpaar von Meiningen beiwohnten. Nach dem Gottesdienst hielt der König eine Parabe ab. Das Erbzürnpaar von Meiningen ist gestern nachmittag abgereist und gleichzeitig der Thronfolger Prinz Ferdinand zum Besuch seiner Verwandten in Deutschland.

„Ich im Feld stehender Bruder weiß seine Kinder wenigstens im mütterlichen Schutze einer treuen Schwester,“ sagte er. Die meinen aber sind fremder Pflege anvertraut. Auch mein geliebtes Weib hat der Herr vor Jahresfrist zu sich gerufen; und ich habe keine treue Schwester, wie Rudolf. Und wenn ich gedachte, — er vermochte nicht weiter zu sprechen Thänen rollten ihm über das Gesicht und er schied seine Stimme.

„O wie sehr beklage ich Sie,“ sagte Emilie in inniger Teilnahme. „Der Krieg ist hart, sehr hart. Wie vieles Familienglück vernichtet er! Thänen, Blut und Tod sind sein Gefolge. Und nun erst dieser Krieg, dieser, dem als Bruderkrieg nie eine heilsame Paterlank erwiepen kann, der unser armes deutsches Vaterland an den Rand des Abgrundes bringen wird. Aber muß denn Krieg sein?“, sagte sie in erregter Stimmung.

„Wehe, wehe dem, der diese blutige Wölfergeißel heraufbeschworen hat! Es ist entsetzlich, furchtbar!“

„Es wird Krieg sein, so lange die menschlichen Leidenschaften rege sind,“ entgegnete ihr Leonhard mit großem Ernst.

„Gutmüthig,“ „Ne, här'n Se — erstcht hannm Se mit mein Bier umgeschmissen, dann hann Se mit der Zigarre ein Loch in'n Kopf gebrannt und jetzt hannm Se mit einen alten Filz geschimpft — wenn Se nu noch ein Wort sagen, sek' ich mich an'nem anderen Ditz!“

Eine Abkühlung. Junger Mann: „Mein Fräulein, ich liebe Sie wahnsinnig.“ Fräulein: „Sprechen Sie mit meinem Vater, er ist Direktor der Irrenanstalt.“

„Aber, — ich soll doch nicht etwa allein essen?“ fragte der Landwehrmann verwundert, mit einem freundlichen Blick auf Emilie und die Kinder. „Es würde mir nicht halb so gut schmecken. Bitte, Fräulein, besorgen Sie noch einige Teller, wir essen das Beefsteak gemeinschaftlich, und den Kindern wird's auch so lieber sein, meine ich.“

„Die Kinder bekommen Abends niemals Fleisch, und ich — ich habe schon gegessen. Ich muß den Herrn bringen bitten, sich unsectuergewiß ja nicht zu genieren.“

„Und wenn ich Sie nochmals höflich ersuche,“ sagte der Landwehrmann. „Ich habe auch Kinder zurückgelassen; lassen Sie deshalb die Knaben mitessen; ich glaube dann daheim zu sein; o bitte, bitte gönnen Sie mir diese glückliche Laufbahn.“

Der Landwehrmann sagte das mit einem so innigen Tone, daß sich Emilie wunderbar bewegt fühlte. „Er hat auch Kinder,“ sprach sie für sich, als sie die verlangten Teller hereinholte, „o der arme, arme Mann!“ trug das Geschick auf und gab es willig zu, daß der Preuze für sie und die Knaben von seinem Beefsteak abschneitt.

„Es, das schmeckt herrlich, Tante!“ rief Karl schon nach dem ersten Bissen, und der kausbädige Wag stimmte behaglich schmeckend, kospizend dem Urteil des Bruders bei. Die Knaben hatten lange Zeit nicht ein so süßliches Nacht gehalten.

Es war eine kleine trauliche Tischgesellschaft in dem Erkerstübchen. Der Landwehrmann nannte seinen Namen, er hieß Heinrich Leonhard, er erzählte von seiner Heimat am fernem Rhein, von der Einstellung bei der Kompagnie, von der schmerzlichen Trennung von seinem Paul und Gretchen.

Nahrung suchen; der liebe Gott habe den Affen Recht gegeben und daher die vielen Neusefäden geschickt.

Fruchtpreise. Winnen den 19. Mai 1892. hoh. mittel. niederr. Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 74 Pf. 7 M. 61 Pf. 7 M. 58 Pf. Haber 6 M. 57 Pf. 6 M. 52 Pf. 6 M. 47 Pf.

Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 75 Pf. 7 M. 50 Pf. Haber 6 M. 60 Pf. 6 M. 20 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 90 Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linfen — M. — Pf. Weisbrot 2 M. 60 Pf., Kartoffeln 1 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Dienstag den 24. Mai vorm. 7 Uhr. Feststunde: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Geborben. den 21. d. Mis.: Luise Benignus, geb. Jung, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. den 22. d. Mis.: Helene Schumann, 12 Jahre alt. Verbigung am Dienstag den 24. d. Mis. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: H. Fr. Dörig, Pfarrer a. D. — A. Braungart, Pfarrer, Altbengst. Hornberger, Oberlehrer a. D. Freudenstadt. Christiane Wilhelmine Eiben, Heilbronn. S. Fr. Hoyer, Spinnereibesitzer, Kirchheim u. L. A. Albrecht, Universitätsmechaniker's Gattin, Ulbingen. Robert v. Simolin-Bathary, Friedrichsdorf.

Wunmakliches Wetter am Dienstag 24. Mai. (Ausgabe verboten.) Da auch im Innern Rußlands das Barometer wieder zu steigen beginnt, sind demgemäß die Voraussagen zu anhaltend schönem und warmem Wetter in erfreulicher Entwicklung begriffen. Für Dienstag und Mittwoch ist bei steigender Temperatur nur noch zeitweilig bewölkt, dabei trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten. Baden, 23. Mai. Bei Schluß der Redaktion wird uns ein neuer Unglücksfall gemeldet. Am hiesigen Alsterbühnenhof scheuten um die Mittagzeit an einem Pritschewagen, auf welchen landwirthsch. Maschinen geladen waren, die Pferde. Der Besizer, Gutsbesitzer W. Häußermann von Großpach, kam beim Anhalten derselben zu Fall und der Wagen ging ihm über Brust und Kopf. Auch er starb kurz nach dem Unglück. Die Teilnahme an diesem für seine Angehörigen in Großpach so erschrecklichschmerzlichen Todesfall ist auch hier in der Stadt, wo Häußermann gut bekannt ist, eine allgemeine.

Eisenach, 23. Mai. Das nationalliberale Parteifest wurde gestern hier abgehalten und ist glänzend verlaufen. In der Versammlung auf der Waldweise brachte Marquardts das Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Sachsen-Weimar aus, welchen Jubelgedächtnisse zugesandt wurden. Ferner wurden Begrüßungsbesprechungen an den Fürsten Bismarck und an Herr von Bennigsen gerichtet. Der Reichstagsabgeordnete Wötter schilberte die Wirksamkeit der Partei. Die Fortsetzung der Festfeier fand in der Festhalle zur Wäntaste statt. Als weitere Festredner traten auf Delbrück-Jena, Benda, Hobrecht, Friedberg, Stälin-Stuttgart und Jann-Darmstadt.

Datref, 23. Mai. Anlässlich des gestrigen Krönungstages des Königs wurde hier ein Lebeum abgehalten, welchem der König, der Thronfolger und das Erbzürnpaar von Meiningen beiwohnten. Nach dem Gottesdienst hielt der König eine Parabe ab. Das Erbzürnpaar von Meiningen ist gestern nachmittag abgereist und gleichzeitig der Thronfolger Prinz Ferdinand zum Besuch seiner Verwandten in Deutschland.

„Ich im Feld stehender Bruder weiß seine Kinder wenigstens im mütterlichen Schutze einer treuen Schwester,“ sagte er. Die meinen aber sind fremder Pflege anvertraut. Auch mein geliebtes Weib hat der Herr vor Jahresfrist zu sich gerufen; und ich habe keine treue Schwester, wie Rudolf. Und wenn ich gedachte, — er vermochte nicht weiter zu sprechen Thänen rollten ihm über das Gesicht und er schied seine Stimme.

„O wie sehr beklage ich Sie,“ sagte Emilie in inniger Teilnahme. „Der Krieg ist hart, sehr hart. Wie vieles Familienglück vernichtet er! Thänen, Blut und Tod sind sein Gefolge. Und nun erst dieser Krieg, dieser, dem als Bruderkrieg nie eine heilsame Paterlank erwiepen kann, der unser armes deutsches Vaterland an den Rand des Abgrundes bringen wird. Aber muß denn Krieg sein?“, sagte sie in erregter Stimmung.

„Wehe, wehe dem, der diese blutige Wölfergeißel heraufbeschworen hat! Es ist entsetzlich, furchtbar!“

„Es wird Krieg sein, so lange die menschlichen Leidenschaften rege sind,“ entgegnete ihr Leonhard mit großem Ernst.

„Gutmüthig,“ „Ne, här'n Se — erstcht hannm Se mit mein Bier umgeschmissen, dann hann Se mit der Zigarre ein Loch in'n Kopf gebrannt und jetzt hannm Se mit einen alten Filz geschimpft — wenn Se nu noch ein Wort sagen, sek' ich mich an'nem anderen Ditz!“

Eine Abkühlung. Junger Mann: „Mein Fräulein, ich liebe Sie wahnsinnig.“ Fräulein: „Sprechen Sie mit meinem Vater, er ist Direktor der Irrenanstalt.“

„Aber, — ich soll doch nicht etwa allein essen?“ fragte der Landwehrmann verwundert, mit einem freundlichen Blick auf Emilie und die Kinder. „Es würde mir nicht halb so gut schmecken. Bitte, Fräulein, besorgen Sie noch einige Teller, wir essen das Beefsteak gemeinschaftlich, und den Kindern wird's auch so lieber sein, meine ich.“

„Die Kinder bekommen Abends niemals Fleisch, und ich — ich habe schon gegessen. Ich muß den Herrn bringen bitten, sich unsectuergewiß ja nicht zu genieren.“

„Und wenn ich Sie nochmals höflich ersuche,“ sagte der Landwehrmann. „Ich habe auch Kinder zurückgelassen; lassen Sie deshalb die Knaben mitessen; ich glaube dann daheim zu sein; o bitte, bitte gönnen Sie mir diese glückliche Laufbahn.“

Der Landwehrmann sagte das mit einem so innigen Tone, daß sich Emilie wunderbar bewegt fühlte. „Er hat auch Kinder,“ sprach sie für sich, als sie die verlangten Teller hereinholte, „o der arme, arme Mann!“ trug das Geschick auf und gab es willig zu, daß der Preuze für sie und die Knaben von seinem Beefsteak abschneitt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 62 Donnerstag den 26. Mai 1892. 61. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechshunderterteil 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen. Verfügung des A. Oberamts Badnang, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Vom 23. Mai 1892.

I. Infolge Kaiserlicher Verordnung vom 28. März 1892 (Reichsges.-Bl. S. 339) treten die Bestimmungen der §§ 41a, 55a, 105a, 105b Abs. 2, 105c, 105e, 105f, 105h und 105i der Gewerbeordnung (Gesetz vom 1. Juni 1891) für die Handelsgewerbe (nicht auch für die Fabriken, Werkstätten u.) am 1. Juli 1892 in Kraft.

Als „Handelsgewerbe“ gilt nicht nur der Groß- und Kleinhandel, einschließlich des Hausierhandels, sondern u. a. auch der Geld- und Kredithandel, die Leihanstalten, der Zeitungsverlag, die sogenannten Hilfsgewerbe des Handels u. s. w. das Kommissionsgeschäft und die Handelslager. Auch die Thätigkeit des in den Die Beschränkungen des Geschäftsbetriebs für die Handelsgewerbe gelten nach § 105a der Gewerbeordnung und § 3 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 26. März 1892 für alle Sonntage und für folgende nicht auf den Sonntag fallende Festtage: Christi Himmelfahrt, drei Ratholiken außerdem: Fronleichnam, Maria Himmelfahrt.

Am ersten Weihnachtst-, Oster- und Pfingsttag dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe überhaupt nicht beschäftigt werden und darf ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen überhaupt nicht stattfinden. An den übrigen Sonntagen und Festtagen darf die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe und der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen nach §§ 41a und 105b Abs. 2 der Gewerbeordnung die Dauer von fünf Stunden nicht überschreiten und ist nur zulässig vor dem Vormittagsgottesdienste von 7 1/2 — 8 1/2 Uhr vormittags und nach demselben von 11 — 3 Uhr nachmittags.

II. Von den Bestimmungen unter I. gelten folgende Ausnahmen: 1. An den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten ist der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben während 8 Stunden u. zwar in der Zeit von 7 1/2 — 8 1/2 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends gestattet. Eine Erweiterung der Geschäftsstunden während 8 Stunden ist ferner für die Lederindustrie gestattet je für den letzten Sonntag vor den Ledermärkten und -Messen und zwar vormittags von 7 1/2 — 8 1/2 und 11 — 12 Uhr und nachmittags von 12 — 6 Uhr.

2) Der Verkauf von Backwaren durch die Bäcker, von Konditoreierzeugnissen durch die Konditoren, von Fleisch, Wurstwaren und Fett durch die Metzger, von Milch durch die Produzenten und Händler und der Verkauf von Eis und Mineralwasser, sowie die Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter bei diesem Verkauf darf a) am ersten Weihnachtst-, Oster- und Pfingsttag nur vormittags von 7 1/2 — 8 1/2 und nachmittags von 5 — 6 Uhr, b) an den übrigen Sonn- und Festtagen zu denjenigen Stunden, an welchen die sonstigen Verkaufsstellen offen gehalten werden dürfen, und außerdem morgens 6 bis abends 6 Uhr oder an einem Wochentag von morgens 6 Uhr bis mittags 12 Uhr oder von mittags 12 Uhr bis abends 6 Uhr freigegeben.

Soweit die Bäcker, Konditoren, Metzger und die Verkäufer von Milch, Eis und Mineralwasser auch mit andern als den obengenannten Waren handeln, dürfen sie die letzteren nur in den für die sonstigen Handelsgewerbe zugelassenen Geschäftsstunden feilhalten und verkaufen. Der Verkauf von Lebensmitteln und andern Bedarfsgegenständen für Reisende auf den Bahnhöfen durch die von den Eisenbahnbehörden zugelassenen Personen ist wie bisher gestattet.

Für die Arbeiter zur Herstellung von Backwaren, Konditorwaren und Fleisch- und Wurstwaren an Sonn- und Festtagen gelten bis auf Weiteres noch die bestehenden Vorschriften. III. 1. Auf Apotheken finden die Bestimmungen unter I. insoweit keine Anwendung, als dieselben lediglich mit den zu dem Betrieb einer Apotheke gehörenden Waren handeln. Soweit in Apotheken auch noch andere Waren verkauft werden, unterliegt dieser Handel den allgemeinen Vorschriften.

2. Die Bestimmungen unter I. sind ferner nicht unterworfen die Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe und die Verkehrsgewerbe und zwar sowohl der Personen- als der Frachtwerte. Bäcker, Konditoren und Metzger, welche neben ihrem Handwerk und Handelsgewerbe noch auf Grund einer ihnen zustehenden Konzession ein Wirtschaftsgewerbe betreiben, insbesondere Wein, Bier, Branntwein oder Kaffee ausführen, dürfen Backwaren, Konditorwaren, Fleisch- und Wurstwaren oder Fett außerhalb der nach § 3. II Nr. 2 für den Verkauf solcher Waren freigelegenen Zeit zwar an die in der Wirtschaft befindlichen Gäste abgeben, aber sonst nicht feilhalten oder verkaufen.

3. Friseur- und Barbierere dürfen die Arbeiten ihres Gewerbes bis auf Weiteres noch nach den bisherigen Vorschriften an den Sonn- und Festtagen ausüben, und dazu mangels anderer Räume auch diejenigen benutzen, welche sie sonst zugleich zu einem Handel mit irgendwelchen Waren verwenden. Sie dürfen aber in diesen Räumen zu den Stunden, welche für den Verkauf solcher Waren nicht allgemein freigelegenen sind, die letzteren weder feilhalten noch verkaufen.

IV. Das Feilhalten von Waren, Aufkaufen von Waren, Auffuchen von Warenbestellungen und Anbieten gewerblicher Leistungen im Umherziehen an Sonn- und Festtagen sowohl innerhalb als außerhalb des Wohnorts und der dem Gemeindebezirk des Wohnorts gleichgestellten nächsten Umgebung ist verboten. Nach § 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 26. März 1892 können aber die Ortsvorsteher einzelnen Personen für einzelne Sonn- und Festtage oder für einen bestimmten kurzen Zeitraum den Verkauf von Gewürzen, andern als geistigen Getränken und Blumen im Umherziehen auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und an andern öffentlichen Orten außer der Zeit des vorrätigen Hauptgottesdienstes gestatten. Weitere Ausnahmen zu gestatten, ist dem Oberamt vorbehalten.

V. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden nach § 146 a der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 M., im Unvermögensfalle mit Haft bestraft. Zur Beurkundung! Die Ortsvorsteher R. Oberamt. Schüß.

haben die vorstehende Verfügung in ihren Gemeinden sofort auf ortsbüchliche Weise zu verkündigen und unfehlbar binnen 5 Tagen Vollzugsbericht zu erstatten. Den 23. Mai 1892. R. Oberamt. Schüß.

Bekanntmachung, betreffend die Veräußerung sog. Streuhütten.

Es wird hiemit ausdrücklich bekannt gemacht, daß nach § 42 der M.-Verf. vom 23. Nov. 1882 und § 21 der R. V. vom 21. Dezember 1876 offene oder nur mit Laten und dgl. abgeschlossene Schuppen zur Aufbewahrung von Gaben, Strohh, Futter und anderen leicht brennbaren Gegenständen nur insoweit und unter Beschränkungen werden nach Maßgabe des § 367 Ziff. 6 bezw. § 368 Ziff. 8 StGB. bestraft. Die Ortsbehörden werden veranlaßt, ihr besonderes Augenmerk auf die Abstellung vorhandener Unbestände in dieser Richtung zu lenken. Den 24. Mai 1892. R. Oberamt. Schüß.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Murrhardt ist die Maul- und Klauenseuche in 2 Stallungen ausgebrochen. R. Oberamt. Schüß.

Öffentliche Ladung.

Der 31 Jahre alte, zu Oberhöchbach O. B. Badnang geborene, zuletzt dort wohnhafte Bauer Leonhard Karl Kübler, z. Z. mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abwesend, wird angefaßt, er sei als beurlaubter Reservist (Wehrmann?) ohne Erlaubnis ausgewandert, indem er sich mit Urlaub seiner vorgelegten Kontrollbehörde, des R. Bezirkskommandos Hall, bis zum 28. Februar 1892 nach Amerika bezog und nach Ablauf dieses Termins, ohne daß ihm eine Verlängerung gewährt worden wäre, nicht ins Gebiet des deutschen Reichs zurückkehrte — Uebertretung gegen § 360 Z. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 23. Juli 1892, vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei menschenwürdigem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472

der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung beurteilt werden. Badnang den 24. Mai 1892. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Reisach- und Stochholz-Verkauf.

Am Freitag den 27. Mai, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Königsstond oberhalb Rietzenau 13 Lose buchene Stumpen im Boden, sowie an Scheidholz-Reisach aus Eulenberg 1. 2. 3. 6. 7. 10, Fuchshau und Badnangerwald 2. 3. 5. 7. 10 88 Lose hart- und weichgemischtes Reisach und Fuchshaus verkauft. Zusammenkunft bei Augemach in Strümpfelbach. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Straß.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für der Monat Juni

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Samstag den 28. Mai d. J. nachmittags 2 Uhr, findet eine

Wienarversammlung

im Gasthaus z. Ramm in Unterweissach statt, wobei Herr Landbesorger Mülhauer von Weinsberg einen Vortrag über Weinbau halten wird, wozu jedermann, insbesondere die Einwohner der Weinbau treibenden Gemeinden und die Mitglieder des Bezirksvereins eingeladen werden. Der Vereinsvorstand: Den 17. Mai 1892. Oberamtmann Schütz.

Backnang.

Bekanntmachung

Bei der neuer vorgenommenen freiwilligen Lehrlingsprüfung über das in der Fortbildungsschule, sowie in der Lehre Erlernte haben folgende 8 Kandidaten teilgenommen und konnten vermöge ihrer Fähigkeiten Prüfungsausschüsse ausgestellt werden

im theoretischen und praktischen Fache:

- 1) Maier, Hugo, Buchdruckerlehrling von Backnang.
 - 2) Leuzer, Hermann, Schreinerlehrling von Backnang.
 - 3) Groß, Friedrich, Metzgerlehrling von Backnang.
 - 4) Bertsch, Karl, Schlosserlehrling von Backnang.
 - 5) Hiller, Hermann, Schreinerlehrling von Oppenweiler.
 - 6) Jung, David, Metzgerlehrling von Bruch.
 - 7) Schöffler, Wilhelm, Metzgerlehrling von Almersbach Dtl. Marbach.
 - 8) Kraßer, Friedrich, Schlosserlehrling von Heiligenstadt (Bayern).
- Von Seiten des Gewerbevereins wurden in anerkennenswerter Weise überdies noch Geldprämien an folgende Lehrlinge ausgeteilt, nämlich ad 1, 2 und 3 je 4 Mark, ad 4 und 5 je 3 Mark, ad 6 2 Mark.
- Den 24. Mai 1892. Gewerbevereins-Vorstand: Stadtschultheiß G. O. d.

Fornsbach.

Bau-Akkord,

betr. die Renovierung der Kirche in Fornsbach. Nachfolgende Arbeiten sollen in Akkord vergeben werden und zwar im Betrag von:

Maurer-, Steinhaue- und Cementarbeiten	745 M.	40 Pf.
Zimmerarbeit	223	50 "
Schreinerarbeit	367	80 "
Schlosserarbeit	50	" "
Schmiedarbeit	100	" "
Opferearbeit	242	" "
Glasarbeit	90	" "
Fachwerkerarbeit	85	90 "
Anstreicharbeit	382	" "
Veranschlagung des Turmes	320	" "
2606 M.		60 Pf.

Tüchtige Unternehmer werden zur Akkordverhandlung auf dem Rathaus in Fornsbach am Donnerstag, 2. Juni, vormittags 8 1/2 Uhr eingeladen, woselbst auch der Uebertrag und Bedingungen zu Einsicht anliegen. J. A. Stadtbaurmeister Cleß.

Oberbrüden.

Wald-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Jakob Gruber, Bauers Witwe in Traillhof, bringen am Samstag den 28. d. M. nachmittags 1 Uhr im hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf

Markung Murrhardt:

81 a 87 qm gemischter Wald im vorderen Streifen, neben der Stadtgemeinde Murrhardt. Anschlag 1400 M. wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. Mai 1892. Waisengericht. Vorstand: Layer.

Wohnhaus

Wegen andauernder Krankheit bin ich gezwungen, mein Wohnhaus in der Gartenstraße aus freier Hand zu verkaufen. Daselbe enthält zwei Wohnungen mit Kellerkellern und sehr geräumiger Veranda, sowie Wetterhähnen und Gemüsegarten beim Haus. Auch können die sonstigen Grundstücke mit erworben werden. Liebhaber wollen sich an Fr. Pfeiler d. grünen Baum hier wenden. Fr. Schönhaar, Schreinermeister.

2700 Mark

werden gegen einfache Sicherheit und guten Bürgen von einem pflanzlichen Anzuchtler sofort anzunehmen gesucht. Von wem? folgt die Exped. d. Bl.

Schäfte und Leder empfiehlt Chr. Wandle, Unterweissach.

Trailhof, Gemeinde Oberbrüden.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse der Jakob Gruber, Bauers We. in Trailhof findet in deren Behausung am Montag den 30. d. M., von vormittags 9 Uhr an eine Fahrnisauktion statt, wobei zum Verkauf kommt:

- 1 gold. Taschenuhr, Bücher, Manns- u. Frauenkleider, vieles Leibweiszzeug, 4 wollständige Betten, sehr vieles Leinwand, reustenes und ständiges Tuch, Küchengeschirr, Schreinwerk, wozu namentlich 1 gut erhaltener Sofa, Kommode, Kleiderkästen und 4 Bettladen, Faß und Bandgeschirr, worunter 4 Krasser von 60-635 Liter haltend, und allgemeiner Hausat durch alle Fabriken, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. Mai 1892. Waisengericht. Vorstand: Layer.

Heinigen. Einen Säulen-Göppel

gebraucht, verkauft um billigen Preis Konrad Schälde. Wolfsälben. Ein 14 Wochen trächtiges Schwein unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen Karl Pauermann.

Treibblemen

bei Gebr. Stern, Kellern, Gerber- u. Tischlerei.

Bezirks-Krieger-Versammlung

Die Jahresversammlung der Kriegervereine des Oberamts Backnang findet am Pfingstmontag den 6. Juni 1892, von nachmittags 1 Uhr an, bei Kamerad Stoh z. Post in Oppenweiler statt. Hiezu laden wir alle Kameraden, sowie auch alle Freunde der Kriegervereinsfrage herzlich ein.

Namens des Vororts Oppenweiler: Der Vorstand: Der Schriftführer: Bud. Heyb.

Backnang. Strohhüte

aller Gattungen und den neuesten Fassungen empfiehlt bei größter Auswahl Louis Vogt.

Wegen ev. Uebernahme des Gasthauses z. Krone in meiner Heimat verkaufe ich mein ganzes Anwesen in frequentester Lage der Stadt, bestehend in einer

Conditorei & Bäckerei

welche seit 16 Jahren nachweisbar mit dem besten Erfolg betrieben wurde, mit Remise, Gemüsegarten und Hofraum; ferner einen Baumgarten mit ungefähr 75 tragbaren Obstbäumen in bestem Zustande. Liebhaber können sich täglich an mich wenden und einen Kauf mit mir abschließen.

Gg. Müller.

Backnang. Eine große Partie starker Bugstiefel und Bugschuhe

empfehlen zu den billigsten Preisen Herm. Viel b. Stern.

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen und Reparieren aller vorkommenden Sattlerarbeiten in und außer dem Haus.

S. Sigel, Sattler & Tapezier in Ebnau am See.

Backnang. Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich seit Sonntag den 22. Mai neben meiner Metzgerei eine Wirtschaft

Wirtschaft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste mit guten Weinen, vortrefflichem Wöblinger Lagerbier und warmen und kalten Speisen stets aufmerksam zu bedienen und lade zum Besuch Freunde und Bekannte ergebenst ein.

August Hinderer.

Kallenberg. Wirtschafts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nächsten Sonntag den 29. Mai meine best-eingerichtete Wirtschaft mit

Mechelshuppe & Blechmusik

eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste mit guten Weinen, vortrefflichem Stuttgarter Lagerbier und warmen und kalten Speisen stets aufmerksam zu bedienen und lade hiezu ergebenst ein. Hochachtungsvoll

Karl Duit zum Hirsch.

Einen jüngeren Bäcker Fr. Groß, Bäder. sucht Eine kleinere Wohnung hat zu vermieten d. Obige.

Backnang. Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern samt Zubehör hat bis Jakob zu vermieten Jonathan Abo. Eine kleinere Wohnung hat auf 1. Juni zu vermieten der Obige.

Eine freundliche Wohnung bestehend in zwei Zimmern samt allen Erfordernissen ist sofort zu vermieten Wilhelmstr. 18, 1 Treppe.

Eine freundliche Wohnung hat bis 1. Juni zu vermieten G. Weikel, untere Au. Sogleich oder für später suche ich wieder einen besseren Monatsdiener. Karoline Kübler.

Eine freundliche Wohnung bestehend in zwei Zimmern samt allen Erfordernissen ist sofort zu vermieten Wilhelmstr. 18, 1 Treppe.

Eine freundliche Wohnung hat bis 1. Juni zu vermieten G. Weikel, untere Au. Sogleich oder für später suche ich wieder einen besseren Monatsdiener. Karoline Kübler.

Frucht-Perl-Kaffee

von Dehle in Seibronn 45 Pf. per Pfd. findet Verkauf und empfiehlt nebst Karlsbader Kaffee-Gewürz und Früchten-Kaffee C. Weismann.

Friedrich Vogel,

Spezialist für Zahnheilkunde Herzogstr. 17. Telefon 932 etabliert 1880. früher Assistent in Hannover und Paris.

Künstl. Zähne und ganze Gebisse neuester Construction Behandlung von Zahn- und Mundkrankheiten, Zahnoperationen, Plombieren höherer Zähne, schmerzlose Ausführung.

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co. Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt u. von ausgezeichneter Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. per Stück 50 Pf. bei Apotheker C. Veil.

Die zum Bereiten eines kräftigen, gesunden Hausdrucks Substanzen liefert Moser's Hausdrucks (Schweiz). Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco im Dienst. Moser's Hausdrucks (Schweiz). In allen Apotheken und Buchhandlungen zu haben.

Zu haben in Backnang bei Apotheker Roser; Württemberg: Apotheker Gorn. Winnenden: Apoth. Schmid. Sulzbach a. M.

Gesunden

wurden 20 Mark im Gasthaus z. Adler.

Ämliche Nachrichten.

* Die Schwurgerichtssitzungen pro II. Quartal sind in Heilbronn am Donnerstag den 30. Juni festgesetzt. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Kämmert von Heilbronn ernannt worden.

Tagessübersicht.

Württembergische Chronik.

* Aushebung der Militärpflichtigen. — Generalmusterung. Nach den festgestellten Reiseplänen der Oberamtskommissionen finden die Vorstellungen der Militärpflichtigen in Backnang am 8. und 9. Juli, in Marbach am 27. und 28. Mai, in Weinsberg am 1. und 2. Juli, in Gaildorf am 18. Juni, in Weinsberg am 5. Juli, in Waiblingen am 30. und 31. Mai statt.

* Backnang. Im ämlichen Teil findet sich heute die Verfügung für das Oberamt Backnang betr. die Sonntagstruhe im Handelsgewerbe, welche am 1. Juli 1892 in Kraft tritt. Die 5 Stunden, an welchen an Sonntagen Schließen, Lehrlinge u. beschäftigt werden dürfen und der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen stattfinden darf, sind hiernach auf 7 1/2-8 1/2 Uhr vormittags und von 11-3 nachmittags für den ganzen Oberamtsbezirk festgelegt worden. Den Bäckern, Conditoren, Metzgern ist für die gewöhnlichen Sonntage je 1 Stunde vor- und nachmittags weiter zugegeben, so daß dieselben von 6 1/2-8 1/2 Uhr morgens, von 11 bis 3 Uhr und von 5-6 Uhr die Verkaufsstellen zum Besuch ihrer Erzeugnisse offen halten können. Nach dar hervorgehoben werden, daß auch die Lederindustrie jeden Sonntag vor einem Lebermarkt vormittags die oben angeführte Stunde, dann von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachm. Beschäftigung gewähren kann und ferner, daß die allgemeine Verkaufszeit mit den Nachbarstädten nahezu übereinstimmt.

* Verleihungsprüfung. Diese Prüfung fand am Dienstag durch Ueberreichung der Diplome und sechs vom Gewerbeverein an die besten Schüler gewährten Prämien (diesmal im Geld - 3 Prämien zu M. 4, 2 zu M. 3, und 1 zu M. 2) auf dem Rathaus ihren Abschluß. Die Namen der 8 Teilnehmer an der Prüfung sind eingangs des Blattes verzeichnet. Es sind nach den Gewerben geordnet: 3 Metzger, 2 Schreiner, 2 Schlosser- und 1 Buchdruckerlehrling, welchen sämtlich ein Zeugnis über die theoretischen, wie praktischen Prüfungsarbeiten gegeben werden konnte. Die letzteren bestanden bei den Schreibern in 1 Ko-

Kaffepulver Milchpulver Strengelpulver Naphthalin Kampfer Zacherlin

empfehlen A. Roser, obere Apotheke.

Eau de Botot Eau de Quinine

Lolma Haartouchemittel Zahnbürsten Zahnpasta, Zahnpulver Zahnteife, Zahntinctur

empfehlen A. Roser, obere Apotheke.

Tabakseronehäute

zu verkaufen. Offerten unter W. 527 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Bergmann's Schuppen-Pomade

beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert, a Fl. M. 1.— bei 1. Gix, Friseur.

6 tüchtige Maurer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung am Neubau in Michelbach. Rietenua.

4 tüchtige Maurer

finden sofort dauernde Arbeit bei August Schuber, Maurermeister.

Nach Stuttgart wird in eine gute Familie ein williges und braves Mädchen

gesucht, welches auch mit Kindern umgehen kann und wünschlich schon in einem besseren Haus gebiert hat. Nähere Auskunft wird erteilt Kronenstraße 33, 2 Tr.

Diensbotenverträge

Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Badnang. Mein gutfortiertes Lager in fertigen Sterbkleidern, Kopf- und Sargtischen, Handtischen, Hauben u. s. w. empfehle bestens. C. Claf Wwe. geb. Böchel.

Lotenbouquets und Perlkranze

in frischer Sendung und schöner Auswahl bei

Korsetten, Wagentdecken, Lederhülle und Triller

empfehlen C. Claf Wwe.

Churmelin

bestes Insectenpulver

wird allen Ungeziefermitteln vorgezogen, weil es die Wanzen, Küchenschäfer, Fliegen, Motten, Läuse, Flöhe u. s. w. gänzlich tödtet und nicht bloß tödtet. Nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf. und 1 M., Thurmleinspritze zu 35 Pf. und 50 Pf. in Backnang bei Emil Reutter.

Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige Magd,

welche die Stallgeschäfte zu versehen hat, bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht von Schultheiß Kübler, Unterweissach.

Diensbotenverträge

Buchdruckerei von Fr. Stroth.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzigste Postdampfer-Linien zwischen

ROTTERDAM - NEW-YORK

und BALTIMORE.

Beste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Passage-Preise.

Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: F. A. Winter in Backnang. Karl Weismann. G. Kachel in Murrhardt.

Dr. Spranger'sche Heilöl.

Vorzügliches Heil- und Zugpflaster bei allen Wunden, Geschwüren jeder Art, benimmt Hitze und Schmerzen. Zu haben à Sch. 50 Pf. in der Oberen Apotheke.

Vitalnalen-Brot vom 25. Mai 1892

1 Kilo weißes Brot	30 ¢
4 Kilo schwarzes Brot	90 "
500 Gramm Rindfleisch	60 ¢
" Kalbfleisch	65 "
" Schweinefleisch	60 "
" Kalbfleisch	60 "
" Schweinefleisch	70 "
" Butter	95-100 "
2 Stück Eier	9-10 "
Milchschwein, 1 Paar	24-32 ¢

Witt-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

eingehend beleuchten. Tag und Stunde des Vortrages wird durch Annoncen noch bekannt gemacht werden.

Stuttgart, 23. Mai. Die Schillerfeier des Liedertanzes fand gestern nachmittags von 4 Uhr ab im Garten der Lieberhalle statt unter außerordentlichem Besuch. — Nach Eintritt der Dunkelheit wurde den Damen Schillers an dessen Denkmal die übliche Guldigung durch Gesang, Rede, Festgedicht von E. Engelmann, Hochruf und Niederlegung eines Lorbeerkränzes dargebracht. Später versammelten sich die Mitglieder des Liedertanzes und andere Teilnehmer an der Feier wieder in der Lieberhalle bei einem Abendessen, wobei es an Toasten auf den Festredner und bei der Aufführung beteiligten Sänger u. nicht fehlte.

* Stuttgart. Man spricht gegenwärtig von umfassenden Untersuchungen gegen einige hiesige Kapitalisten wegen Kapitalabfuhr. Man meint im Publikum die Namen der Betroffenen und will wissen, daß es sich in diesem Fall um eine Strafe von 121000 Mark handeln soll.

* In Württemberg wird heute (25. Mai) das neu erbaute prächtig ausgeführte „König-Karls-Bad“ eingeweiht. An dieser Feierlichkeit nehmen S. Majestät der König und die Königin teil.

Eßlingen, 23. Mai. (Zur Sache.) Am gestrigen Sonntag in der Frühe, versammelte sich in hiesiger Stadt der Gauauschuß der Turnvereine des mittleren Neckargaus (23 Vereine, worunter Stuttgart), um in Gemeinschaft mit dem Festauschuß, welchen die beiden Ausschüsse der hiesigen Turnvereine bilden, unter Vorsitz des Gauvorsandes Ernst Schwärz über das für dieses Jahr in Eßlingen abzuhaltende Gaufest zu beraten.

Nach dem einstimmigen Urteil der Gauauschußmitglieder wurde die Maille als der allergeringste Platz zur Abhaltung dieses Festes anerkannt. Das Programm wurde folgendermaßen festgestellt: Samstag den 2. Juli abends 6 Uhr Sonntag im Gasthof z. Traube und anschließend hieran gefällige Unterhaltung im Garten oder Saal. Sonntag den 3. Juli morgens 6 Uhr Beratung der Preisrichter, 7 Uhr Beginn des Preisturnens, 12 1/2 Uhr Mittagessen, mittags Festzug, welcher in der Schloßhofstraße seine Aufstellung nimmt, nach Aufbruch auf dem Festplatz Gelang und Festrede, hierauf Aufmarsch zu den Stübungen, Nüchternen aller Vereine, Kärtchen, 7. Preisverteilung und den Schluß bildet Reunion bei beleuchtetem Festplatz.

